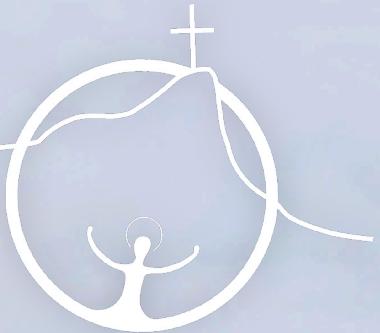


eben & oben

Pfarrbrief der Pfarre Koppl/Guggenthal
Erntedank - Christkönig 2025

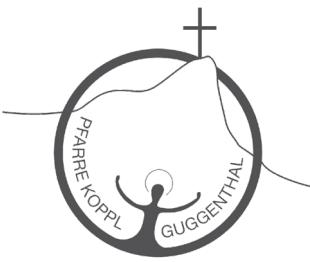
KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESSE SALZBURG



Pilger der Hoffnung

Neue Seelsorger Info zur Firmung 2026 Kirche am Weg Nahversorger für die Seele und mehr...





RÖMISCH-KATHOLISCHES PFARRAMT KOPPL

Pfarrprovisor Don Armand d'Harcourt

Adresse Poschensteinweg 4

5321 Koppl

Tel.: 06221/7238

In dringenden Fällen

Pfarrprovisor Don

Armand d'Harcourt

Tel.: +43 676/8746-5321

Pfarrsekretärin

Christiana Fuschlberger

Bürozeiten jeden Montag

8 bis 10 Uhr

16 bis 18 Uhr jeden

Dienstag und Freitag

8 bis 10 Uhr

E-Mail pfarre.koppl@eds.at

Homepage der Pfarre www.pfarre-koppl.at

Erreichbarkeit der Filialkirche

Guggenthal über das

Pfarramt Koppl.

IMPRESSUM



Medieninhaber,
Herausgeber
und Redaktion

Eb. Pfarramt Koppl

Für den Inhalt verantwortlich

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit; Pfarrbrief-Team Koppl

Grafische Gestaltung

Petar Sakač

Der nächste Pfarrbrief erscheint im November.

Redaktionsschluss: 12. Oktober 2025



Wir suchen Interessierte, die beim Adventkranzbinden für den Adventkranz in der Pfarrkirche Koppl mithelfen, da einige vom bisherigen Team nächstes Jahr "in Pension" gehen. Bitte sich in der Pfarrkanzlei melden.

Einblicke



Frühmesse im Nesselgraben, 10.08.2025.

Seit 1. September haben wir in unserem neuen Pfarrverband Thalgau St. Martin – bestehend aus den Pfarren Thalgau, Plainfeld, Hof, Koppl mit Guggenthal – eine neue seelsorgliche Situation. Drei Priester der Gemeinschaft Sankt Martin (auf Französisch: Communauté Saint Martin) werden im Pfarrverband seelsorglich tätig sein. Wir sind dankbar und froh, dass unsere Pfarre auch zukünftig von Priestern betreut wird. Mit Zuversicht, Vertrauen und Wohlwollen freuen wir uns auf ein gutes Miteinander und heißen sie mit einem herzlichen Grüß Gott willkommen. Gemeinsam mit ihnen werden wir an einer lebendigen Pfarre weiterbauen. Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. In diesem Sinne wollen wir uns als Pfarre dieser neuen Aufgabe stellen. In unserer Rubrik „Am Wort“ stellen sich unsere zukünftigen Seelsorger vor.

Bernhard Ausweger
Obmann des Pfarrgemeinderats

Drei Priester für den Pfarrverband Sankt Martin

Auf Wunsch der Erzdiözese sind wir, Priester der Gemeinschaft Sankt Martin, im neuen Pfarrverband Thalgau Sankt Martin tätig.

Wer sind wir? Don Armand d'Harcourt, Don Andreas Kerschenbauer und ich, Don Xandro Pachta. Wir gehören zur Gemeinschaft Sankt Martin, die eine Weltpriestervereinigung im Dienst der Bischöfe ist. Damit sind wir weder Ordensleute noch Diözesanpriester, leben und arbeiten aber immer mindestens zu dritt. Nächstes Jahr feiern wir das 50-jährige Bestehen unserer Gemeinschaft. Zurzeit gehören ihr etwa 200 Priester an, die auf ungefähr 50 Niederlassungen verteilt sind, die meisten davon in Frankreich, aber auch in Deutschland, Italien und Kuba.



Logo der Gemeinschaft Sankt Martin.

Was zeichnet unsere Gemeinschaft aus? Die Gemeinschaft Sankt Martin (CSM) versteht sich als Teil der Erneuerungsbewegung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Dieses Konzil hat u. a. auch das Gemeinschaftsleben und einen gemeinschaftlich ausgeübten Dienst der Priester empfohlen. Daher wohnen wir gemeinsam im schönen Pfarrhof in Thalgau und arbeiten auch gemeinsam im Pfarrverband. Wir legen großen Wert darauf, die Beziehung zu Gott und zu den Menschen zu pflegen.



Zu Gott: In der gemeinsamen Feier der Laudes und Vesper, die wir auf Latein im gregorianischen Choral singen, im persönlichen stillen Gebet, für das wir uns gemeinsam Zeit nehmen, und natürlich in der Feier der Heiligen Messe.

Zu den Menschen: Wir sehen uns selbst als eine kleine Familie und versuchen von da ausgehend für alle Menschen, denen wir in den Pfarren und sonst begegnen, Kirche als Familie – und zwar als Familie Gottes – erfahrbar zu machen. Damit das funktionieren kann, braucht es Offenheit, Ehrlichkeit, Zuwendung und viel Humor.

Wie werden wir im Pfarrverband Thalgau Sankt Martin arbeiten? Don Armand ist in Hof und Koppl Pfarrprovisor, Don Andreas, der gerade erst im Juni zum Priester geweiht wurde, ist in allen vier Pfarren als Kooperator tätig, und ich selbst bin Pfarrprovisor in Thalgau und Plainfeld und fungiere auch als Pfarrverbandsleiter. Über diese Aufteilung hinaus werden wir – ganz im Sinne des neuen Pfarrverbands, aber auch in Übereinstimmung mit unserem Charisma als Gemeinschaft Sankt Martin – versuchen, möglichst gut und sinnvoll zusammenzuarbeiten.

Don Xandro Pachta

Obwohl man das am Namen nicht erkennen kann, bin ich gebürtiger Wiener, Jahrgang 1986, und dort auch aufgewachsen. In meiner Heimatpfarre St. Rochus habe ich viele Jahre mit großer Begeisterung ministriert. Nach dem Bundesheer zog es mich nach Paris, wo ich Philosophie studierte. Da sie allerdings als brotlose Kunst gilt, hängte ich noch ein Studium in Management dran.

Schließlich kam aber alles anders – und plötzlich, wie ein Blitz, traf mich mit 24 Jahren die Berufung zum Priestertum. Da ich mir weder ein Leben allein noch in einem Orden vorstellen konnte, trat ich der Gemeinschaft Sankt Martin, die ich in Paris kennengelernt hatte, bei 2017 wurde ich dann auch in Évron, wo unser Mutter- und Ausbildungshaus liegt, zum Priester geweiht. Die nächsten acht Jahre verbrachte ich als Kooperator in zwei Pfarren im Norden Frankreichs, erst in Soissons und dann in Amiens.

Über die letzten Jahre habe ich auch an einer Dissertation in Theologie an der Uni Wien gearbeitet. Die Promotion findet, so Gott will, jetzt im Oktober statt. Mit der Rückkehr nach Österreich 20 Jahre nach dem Aufbruch nach Paris und mit dem Abschluss des hoffentlich letzten Studiums öffnet sich für mich jetzt ein neues Kapitel in meinem Leben. Ich vertraue fest darauf, dass dieses Kapitel, das wir alle gemeinsam schreiben werden, ein besonders gesegnetes und schönes wird.



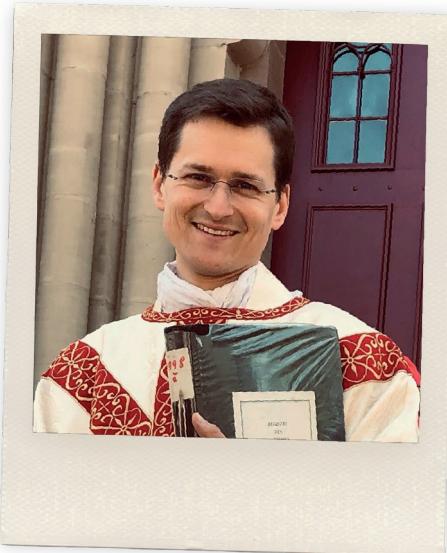
Don Armand d'Harcourt

Ich komme aus der Normandie im Westen Frankreichs und bin das jüngste von drei Kindern einer katholischen Familie. Meine Verbindung zur deutschen Sprache geht auf die 4. Klasse zurück, die ich im Schwarzwald verbracht habe. Nach der Matura in Frankreich (Baccalauréat) begann ich ein

Maschinenbaustudium in Karlsruhe. Doch dann hat der Herr mich mit 19 Jahren gerufen. In dieser Zeit habe ich die Gemeinschaft Sankt Martin kennengelernt und war tief berührt vom frohen und dynamischen Zeugnis der Priester und Seminaristen, denen ich begegnet bin.

Im Jahr 2019 wurde ich zum Priester geweiht. Nach zwei Jahren Dienst in einem Internat im Westen Frankreichs ging ich für vier Jahre in die elsässische Stadt Mülhausen, wo ich mich besonders der Kinder- und Jugendarbeit widmete. Mit großer Freude, aber auch einer gehörigen Portion Respekt beginne ich meine neue Mission in Österreich.

Besonders freue ich mich darauf, gemeinsam mit den Pfarrgemeinden von Koppl und Hof dem Herrn nachzufolgen – und danke Ihnen von Herzen für Ihre Bereitschaft, einen Priester mit französischem Akzent aufzunehmen.



Don Andreas Kerschenbauer

Am 22. März 1995 als ältester Sohn in einer Bergbauernfamilie geboren, die das Brot und vieles andere direkt vermarkten, wuchs ich in Wenigzell in der Oststeiermark auf. Apfelschäler wollte ich als Kind werden, bis zum 19. Lebensjahr war ich aber schließlich Verkäufer in einem Baumarkt.

Mein Leben war lange Zeit geprägt durch das Spielen der Steirischen Harmonika und das Vereinsleben im Dorf. Mit meiner Harmonika versuchte ich seit meinem sechsten Lebensjahr die Menschen zu erfreuen, spürte aber gleichzeitig die Sehnsucht, den Menschen anders zu dienen. Die Idee des Priestertums legte mir schließlich der frühere Militärbischof Christian Werner ans Herz. Gott in der Einfachheit zu lieben, um ganz für die Menschen verfügbar zu sein, vom Mächtigsten bis zum Unscheinbarsten, das war etwas, das mich tief an seinem Priestertum beeindruckte!

Nach zwei Jahren Studium an der Theologischen Hochschule Heiligenkreuz trat ich mit 22 Jahren in das Priesterseminar der Gemeinschaft Sankt Martin in Évron ein. Ich suchte Gemeinschaftsleben und eine intensive Ausbildung zum Priestertum. Der Aufbruch des Christentums im weltlichen Frankreich und dieser neue Lebensstil der Priester fasizierte mich.

Nach einem Praktikumsjahr in der Provence und einem Diakonatsjahr in Mortagne, einer ländlichen Großpfarre in der Normandie, bin ich nun mit meinen Mitbrüdern im schönen Salzburger Land gelandet und freue mich, Sie alle kennenzulernen.





Info zur Firmung 2026

Im kommenden Jahr werden wir in unserer Pfarre Koppl mit Guggenthal wiederum das Fest der hl. Firmung feiern. Unser Firmspender wird Abt Johannes Perkmann OSB von der Benediktinerabtei Michaelbeuern sein.

Jene jungen Leute aus unserer Pfarre, die im Schuljahr 2025/2026 die dritte Schulstufe der Neuen Mittelschule, des Gymnasiums etc. besuchen, können sich auf dieses Sakrament vorbereiten und es empfangen. Aber auch jene, die schon älter und noch nicht gefirmt sind.

Wir ersuchen die Jugendlichen, die das Sakrament der Firmung empfangen möchten und bereit sind, an der Vorbereitung darauf teilzunehmen, um eine persönliche Anmeldung mit ausgefülltem Anmeldebogen (siehe Homepage unter Firmung) bei Pfarrprovisor Don Armand d'Harcourt. **Termine dafür gibt es am Dienstag, 23. September, zwischen 16.30 und 18.30 Uhr bzw. am Donnerstag, 25. September, zwischen 16.30 und 18.30 Uhr im Pfarrhof Koppl.**

Am Freitag, 26. September, gibt es im Anschluss an die Abendmesse um 19 Uhr in der Pfarrkirche einen Informationsabend für alle

Eltern, Patinnen und Paten. **Der Firmstart für die Jugendlichen ist dann am Samstag, 27. September von 14 bis 17 Uhr im Pfarrhof.**

Wir ersuchen auch darum, sich rechtzeitig um eine Firmpatin oder einen Firmpaten umzusehen, da diese ja auch in die Firmvorbereitung mit einbezogen werden sollen.

Die Patin oder der Pate wird zwar von der Firmkandidatin oder dem Firmkandidaten selbst ausgesucht, aber mit dieser Aufgabe ganz offiziell von unserer Glaubensgemeinschaft, der katholischen Kirche, beauftragt. Bei der Glaubensvermittlung, die der Firmate, die Firmpatin dem Patenkind und auch der katholischen Kirche verspricht, geht es darum, durch das eigene Beispiel und die eigene religiöse Praxis seinem Patenkind zu zeigen, was Glaube und Kirche bedeutet. Besonders in der Feier der hl. Sakramente.

Wer aus der katholischen Kirche ausgetreten ist oder das Sakrament der Firmung selbst nicht empfangen hat – aus welchem Grund auch immer – kann mit dieser Aufgabe nicht betraut werden. Es wäre ein Widerspruch in sich. Patenschaft ist eben nicht nur so etwas wie eine gute Freundschaft, die unabhängig von Religion, Kultur etc. ist, sondern eine Art geistliche Elternschaft in religiöser Hinsicht.

Wir freuen uns auf viele junge Christinnen und Christen in unserer Pfarre, die diesen Weg zum Fest des Heiligen Geistes mitgehen wollen.

Euer Firmteam

Einladung zum Eheseminar

Auch für nächstes Jahr lädt der Arbeitskreis Ehe & Familie wieder alle Paare, die einander das Sakrament der Ehe spenden wollen, zum Eheseminar in unsere Pfarre ein.

Es wird, aufgeteilt auf vier Abend- oder Nachmittagstermine in den Monaten Februar und März 2026 stattfinden. Wir freuen uns mit euch auf interessante Workshops und nette Begegnungen.

Der Arbeitskreis Ehe & Familie



Gruppenfoto bei der Preisverleihung EFFATA. Foto: eds/Hiwa Naghshi.

Kirche am Weg

Erstmal gratuliere ich der Pfarre Koppl zum neuen Themenweg „Kirche am Weg“! Es ist schön und inspirierend, dass sich engagierte Menschen in eurer Pfarrgemeinde Gedanken machen, wie Glaubenthemen im Pfarrgebiet sichtbar gemacht werden können. Die 14 Stationen bei und zwischen den Kirchen Guggenthal und Koppl wirken wie eine thematische Verbindung der beiden Kirchorte. Besonders schön finde ich die Beweglichkeit des Projekts. Gegenwärtig hat das Team um Markus und Silvia Fuchsberger kurz gehaltene Impulse zu geistlichen Themen auf den Schildern unter den keramischen Kirchentafeln entworfen. Wie ich hörte, werden verschiedene Varianten angedacht, dass sich die gebotenen Themen und Gedanken abwechseln können und zeitgleich mit QR-Codes auch auf der Homepage der Pfarre abgerufen werden können.

Bei dem Spaziergang entlang des Weges mit dem Initiator:innen-Team haben wir viele Ideen zum Projekt besprochen und ich habe gespürt, wie viel Freude und Energie investiert wird. Ich wünsche dem Team und der ganzen Pfarrgemeinde viel Inspiration durch verschiedene Impulsvarianten am Themenweg und freue mich sehr über das Projekt! Herzlichen Gruß!

Hermann Signitzer,
Tourismusreferent der Erzdiözese Salzburg





Nahversorger für die Seele

von Markus Fuchsberger

Ladenöffnungszeiten und leerstehende Geschäftsräume sind immer dann im Gespräch, wenn Wirtschaft und Politik sich darüber Gedanken machen, wie sie mehr Kunden für den stationären Handel gewinnen können.

Immer längere Öffnungszeiten scheinen hier ein guter Lösungsansatz zu sein – wenn möglich auch noch an Sonn- und Feiertagen (z. B. 8. Dezember). Die Konkurrenz ist groß und das Internet immer und überall – und das nicht nur an Wochentagen.

Ein weiterer Erfolgsfaktor, um die Einkaufslaune zu steigern, ist die Verweildauer in einem Geschäft zu erhöhen. Jeder Einkauf soll zu einem Erlebnis werden. Ausgeklügelte Warenpräsentation kombiniert mit Attraktionen und Aktionen haben immer das gleiche Ziel – das Einkaufswagerl bis zum Rand zu füllen – auch mit Dingen, die vermutlich keiner braucht.

Alle interessierten Leser des Pfarrbriefs Koppl, die jetzt meinen, diese Zeilen passen besser in eine Wirtschaftszeitung als in eine Pfarrzeitung, ersuche ich an dieser Stelle, doch noch weiterzulesen. Allein die Überschrift dieses Artikels lässt noch auf mehr hoffen als auf Konsumwahn und psychologische Einkaufstricks.

Als die Pfarrgemeinde Koppl mit Guggenthal im vergangenen Jahr auf das Projekt EFFATA – Offene

Foto: eds/Hiwa Naghshi.

Kirche aufmerksam wurde und an einem Infoabend der Erzdiözese Salzburg teilnahm, hat man das Projekt EFFATA – Offene Kirche bei der letzten Pfarrgemeinderatsklausur auf die Agenda gesetzt, intensiv und offen diskutiert und beschlossen, mit einem Kernteam und vielen engagierten freiwilligen Mitarbeitern in einem vorgegebenen Zeitrahmen (November 2024 bis Juni 2025) die eingereichten Ideen umzusetzen.

Verzeiht mir noch einmal den Vergleich mit der Wirtschaft, jetzt aber heruntergebrochen auf die Gemeinde Koppl: Arzt und Metzger, Krämer und Wirt, Gemeinde und Gärtner, Schule und ... Ein Nahversorgerangebot, das seinesgleichen sucht. Wie ordnet sich hier unsere Ortskirche ein? Wie sieht es mit den Öffnungszeiten und den Angeboten aus? Regelmäßige Gottesdienste, Hochzeiten, Begräbnisse, Taufen, Firmung, Erstkommunion, Andachten ... Und wenn wir Feste feiern, dann lassen wir es zusätzlich noch ordentlich krachen – der „Veranstaltungskalender“ ist doch mehr als gut gefüllt – wozu noch zusätzliche Anstrengungen? Bei unseren Tages- und Wochenendausflügen besuchen meine Frau und ich auch immer wieder gerne Kirchen und Kapellen, die auf dem Weg zu unserem neuen Ausflugsziel liegen. Immer wenn wir Kirchtüren öffnen, tut sich auch gleichzeitig ein „geistiger Raum“ auf. Ein Raum, der alle Sinne anspricht (aber auch nur dann, wenn man sich darauf einlässt): hören, sehen, riechen, tasten. Es ist so, als betrete man einen geschützten Ort. Ich



darf hier verweilen, solange und so oft ich will. Ich bin willkommen und darf so sein, wie ich bin. Und wenn sich mein „Seelenwarenkorb“ nach einem der zahlreichen Kirchenbesuche auch nur ein wenig aufgefüllt hat, hat das wesentlichen Einfluss auf meine nächsten Begegnungen und Handlungen.

Darum laden wir alle Menschen recht herzlich ein, die Kirchen in Koppl und Guggenthal zu besuchen – um Termine im Schaukasten abzugleichen, Wissenswertes vom Schriftenstand mitzunehmen, eine Bilderauswahl von vergangenen Veranstaltungen am TV-Gerät Revue passieren zu lassen und – um in das Gotteshaus einzutreten. Effata – die Kirchen sind offen und du bist herzlich willkommen. Das Angebot ist vielfältig. Ob ich an einer der zahlreichen kirchlichen Feiern teilnehme oder nach einem Friedhofsbesuch das Gotteshaus aufsuche. Ob ich dem geschäftigen Treiben ein wenig entfliehen oder einfach nur zur Ruhe kommen möchte. Ob mich das aufgeschlagene tagesaktuelle Evangelium anspricht oder ich mein Lieblingsgebet spreche.

Anbetung und Lobpreis – auf jeden Fall ist der Besuch in unseren Gotteshäusern (und auch in allen anderen, die nicht versperrt sind) eine gute Gelegenheit, sein Lebenspaket ein wenig aufzuschnüren, um es auf dem Weg zum Altar vor dem hinzulegen, der gut zuhören kann und mich kennt. Ich bin angekommen – bei meinem Nahversorger für die Seele.

Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 ausgerufen und unter das Leitwort „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Wer sich das Logo schon einmal genauer angesehen hat, kann in diesem Bild nicht nur die Buntheit der ganzen Menschheit aus aller Welt erkennen, sondern findet in den Symbolen wie Kreuz und Anker auch den Halt, den es braucht, um nicht in den Stürmen des Lebens unterzugehen. Seit einigen Wochen weht auch die „Pilger der Hoffnung“-Fahne vor unserer Kirche in Koppl – und das nicht ganz ohne Grund.

Der Leitspruch für das Heilige Jahr 2025 und die Teilnahme am Projekt EFFATA hat auch die Pfarrgemeinde Koppl mit Guggenthal dazu inspiriert, einen Pilgerweg/Themenweg von Gotteshaus zu Gotteshaus zu errichten. 14 eigens

für dieses Projekt gestaltete Tonkirchen, kombiniert mit Impulstexten, und zahlreiche Wegweiser mit der Aufschrift „Kirche am Weg“ zieren diesen Pilgerweg von der Pfarrkirche Koppl nach Guggenthal und umgekehrt. Einen Weg, der gut zu Fuß (kinderwagentauglich), aber auch mit dem Rad absolviert werden kann. Einem Familienwandertag steht somit nichts im Wege, zumal man bei genauerem Betrachten der einzelnen Tonkirchen eine Besonderheit erkennen kann, die ich an dieser Stelle nicht verraten werde.

Und weil es von den ersten Projektgedanken bis hin zur Fertigstellung mehr gebraucht hat als eine Idee, ein gutes Konzept und ein wenig Mut zur Umsetzung, möchte ich mich abschließend beim Projektteam (Silvia Aistleitner, Silvia Fuchsberger, Elisabeth Reichenfelser, Matthias Bahngruber, Bernhard Ausweger, Jerry Angeles und Pfarrer Tobias Giglmayr) und den vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Mithelfern für die Umsetzung des Projekts EFFATA von ganzen Herzen bedanken. Gemeinsam ist etwas Besonderes entstanden.

Die Eröffnung und Einweihung des neuen Pilgerweges "Kirche am Weg" ist am Samstag, 11. Oktober 2025 um 14:00 Uhr. Treffpunkt ist bei der Filialkirche Guggenthal. Von dort gehen wir den Pilgerweg mit einzelnen Stationen nach Koppl und weihen den Pilgerweg offiziell ein. Gehzeit ca. zwei Stunden. In der Pfarrkirche Koppl ist der Abschluss mit einer Eucharistiefeier um ca. 16:00 Uhr.

Ich wünsche mir, dass dieses Projekt EFFATA – Offene Kirche in die Verlängerung geht, nur soll das Hauptaugenmerk nicht auf das Kirchengebäude gerichtet werden, sondern auf die Substanz, auf die Tragfähigkeit des Fundaments, auf jeden von uns und auf das, was Jesus ursprünglich wollte. Darüber nachzudenken lohnt sich auf jeden Fall.



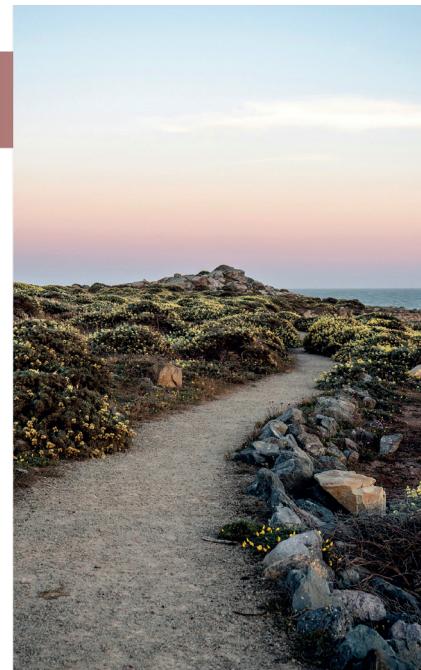
Filmtipp für Erwachsene

von Alexandra Grünbart

Ein Weg, der Hoffnung bietet

Der Film „Der Salzpfad“ basiert auf dem erfolgreichen gleichnamigen Reisebericht der englischen Autorin Raynor Winn. Das Ehepaar Raynor und Moth Winn verliert durch verschiedene Umstände das gemeinsame Haus und die finanziellen Einnahmequellen. Schwer geschockt beschließen sie, ihr Leben während der Wanderung entlang des South West Coast Path in Südengland wieder neu auszurichten. Durch neue Höhen und trotz mehrerer Tiefen gelingt es ihnen so, Stück für Stück wieder neue Hoffnung zu schöpfen.

Alles in allem ein berührendes Werk, das nicht nur mit schönen Landschaftsszenen, sondern auch mit dem leisen Spiel der Darsteller zu beeindrucken weiß.



Titel: *Der Salzpfad*
u. a. Gillian Anderson, Jason Isaacs
Regie: Marianne Elliott
Länge: ca. 115 Minuten
Erscheinungsdatum DVD und Blu-ray: 31. Oktober 2025

Wo ist unser WIR-Gefühl?

„Ein kleines WIR entsteht immer dort, wo Menschen zusammenkommen und sich mögen!“

Carlsen Verlag

Auch die Kinder der ersten Klasse haben ein kleines WIR. Ob Matheunterricht, Lesen und Schreiben, Sport oder große Pause – mit dem WIR macht alles doppelt so viel Spaß. Doch die Schüler*innen der Wolkenklasse sind nicht immer einer Meinung. Sie haben auch mal Streit oder sagen blöde Sachen. Dann verschwindet das kleine WIR, und die Kinder vermissen es sehr. Denn ohne WIR-Gefühl fehlt der Wolkenklasse der Zusammenhalt. Zum Glück wissen die Schüler*innen, wie sie ihr WIR aufstöbern und aufpäppeln können. Bald ist ihr kleines WIR groß und stark. Und eins ist klar: Gemeinsam ist es einfach am schönsten!



Titel: *Das kleine WIR in der 1. Klasse*
Autoren: Herrenbrück, Anja / Kunkel, Daniela
Verlag: Carl Hanser
Seiten: 64

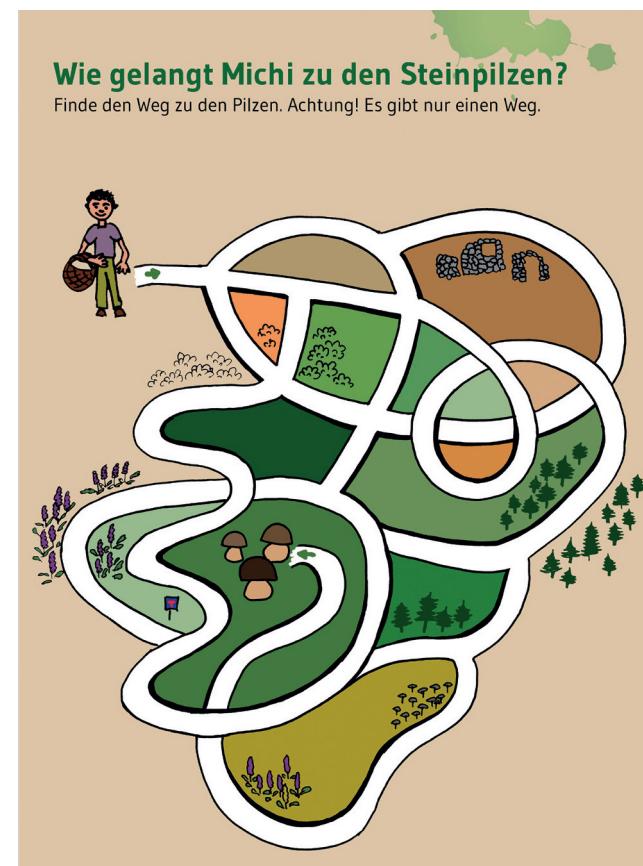
ISBN: 978-3-551-69026-5

Herbstduft im Wald

von Ulli Grünbart

Es gibt fast nichts Schöneres im Herbst, als einen ausgiebigen Spaziergang durch den Wald zu machen. Das Laub der Bäume leuchtet rot, orange, gelb oder golden. Unter den Schuhen raschelt und knackt es, die Luft ist frisch. Doch da ist noch etwas. Ein ganz besonderer Duft. Kennst du ihn? Erdig, moosig, würzig – es riecht nach Pilzen! Vielleicht unternimmst du mit deinen Eltern, Geschwistern, Großeltern oder deinem Paten, deiner Patin, einmal einen Ausflug mit einem Körbchen und ihr schaut, ob ihr fündig werdet. Aber Achtung: Nicht jeder Pilz ist essbar, man sollte sich schon damit auskennen, um die Früchte des Waldes genießen zu können.

Wenn du niemanden findest, der sich mit Schwämmerln auskennt, kannst du ja trotzdem einen Spaziergang machen, Blätter, Eicheln, Bucheckern sammeln und daheim einen Herbststeller dekorieren. Vielleicht magst du auch die Pilzrätsel hier lösen.



Rätsel: www.helfer.gemeindebriefdruckerei.de

Schöne Steinpilze

Im rechten Bild haben sich 8 Fehler eingeschlichen. Kannst du sie finden?

3 Fakten über den Steinpilz:

- die feste Konsistenz verhalf dem Steinpilz zu seinem Namen
- roh darfst du den Steinpilz niemals verzehren, deswegen min. 15 Minuten braten oder schmoren
- Steinpilze wachsen in Deutschland, Österreich, Italien, Osteuropa und Südafrika



Termine

Gottesdienste in der Pfarrkirche Koppl:
Sonntagsgottesdienste um 7.00 und 10.15 Uhr, dienstags und freitags jeweils um 19.00 Uhr
 Aktuelle Änderungen werden in der jeweils geltenden Gottesdienstordnung sowie
 auf der Webseite der Pfarre Koppl veröffentlicht: <https://www.pfarre-koppl.at>

14. Sep. 24. Sonntag im Jahreskreis Kreuzerhöhung (Joh 3, 13–17)	Koppl	7.00 10.15 8.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 13.00 Uhr
	Guggenthal	8.30 anschl.	Sonntagsgottesdienst zum Pfarrpatrozinium und Vorstellung des neuen Seelsorgers Don Armand d'Harcourt Pfarrkaffee
21. Sep. 25. Sonntag im Jahreskreis (Lk 16, 1–13)	Koppl	7.00 10.15	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	9.30!	Erntedankgottesdienst mit Festprozession, anschl. Primizsegen des Neupriesters Don Andreas Kerschenbauer
23. Sep. Dienstag	Koppl	16.30- 18.30	Persönliche Anmeldung zur Firmung (nur mit ausgefülltem Fragebogen) im Pfarrhof Koppl
24. Sep. Hochfest Landes-patrozinium (Joh 12, 44–50) Rupertitag	Koppl	9.00	Gottesdienst, anschl. Frühschoppen
25. Sep. Donnerstag	Koppl	16.30- 18.30	Persönliche Anmeldung zur Firmung (nur mit ausgefülltem Fragebogen) im Pfarrhof Koppl
26. Sep. Freitag	Koppl	19.00	Abendmesse, anschl. Informationsabend für Eltern, Patinnen und Paten.
27. Sep. Samstag	Koppl	14.00- 17.00	Start Firmunterricht
28. Sep. 26. Sonntag im Jahreskreis (Lk 16, 19–31)	Koppl	7.00 9.30!	<i>keine Frühmesse</i> Erntedankgottesdienst mit Festprozession und Vorstellung des neuen Seelsorgers Don Armand d'Harcourt
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst

oktober

Oktoberrosenkranz jeden Abend im Oktober um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

3. Okt. Freitag	Koppl	7.30 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
5. Okt. 27. Sonntag im Jahreskreis (Mk 17, 5–10)	Koppl	7.00 10.15	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst - (Thema: Franz von Assisi) anschl. Primizsegen des Neupriesters Don Andreas Kerschenbauer ; danach Oktoberfest der TMK
	Guggenthal	8.30 anschl.	Sonntagsgottesdienst Pfarrkaffee
8. Okt. Mittwoch	Nockstein	16.00	Gedächtnisbergmesse
11. Okt. Samstag	Guggenthal/ Koppl	14.00	Einweihung des neuen Pilgerweges/Themenweges: Kirche am Weg
12. Okt. 28. Sonntag im Jahreskreis (Lk 17, 11–19)	Koppl	7.00 10.15	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst, Ersatztermin Oktoberfest TMK
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst

Feier der Ehejubiläen am Sonntag, dem 19. Oktober

Ehepaare, die 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, sind eingeladen zum gemeinsamen Kirchgang. Aufstellung zum Dankgottesdienst ist um 9.45 Uhr beim Pfarrhof. Ehepaare, die in Koppl und Guggenthal (Pfarre Gnigl) kirchlich geheiratet haben, werden persönlich kontaktiert. Ehepaare, die nach Koppl gezogen sind oder auswärts geheiratet haben, werden gebeten, sich im Pfarramt bei Frau Christiane Fuschlberger, 06221/7238, oder per E-Mail: pfarre.koppl@pfarre.kirchen.net bis zum 19. 9. zu melden.

13. Okt. Montag	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
19. Okt. 29. Sonntag im Jahreskreis (Lk 18, 1–8)	Koppl	7.00 10.15	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst mit Feier der Ehejubiläen (Aufstellung um 9.45 Uhr beim Pfarrhof mit den Vereinsabordnungen)
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst zum Weltmissions-Sonntag
26. 10. – Ende der Sommerzeit!			
26. Okt. 30. Sonntag im Jahreskreis (Lk 18, 9–14)	Koppl	7.00 10.15 ab 8.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst zum Weltmissions-Sonntag Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 13.00 Uhr
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst

november

1. Nov. Hochfest Allerheiligen (Mt 5, 1–12a)	Koppl	7.00 10.15 14.00	Pfarrgottesdienst Festgottesdienst Andacht mit Gräbersegnung
	Guggenthal	8.30	Festgottesdienst mit anschließender Gräbersegnung
2. Nov. Allerseelen (Mk 12, 28b–34)	Koppl	7.00 10.15	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst mit Gräbersegnung
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst mit Gräbersegnung
7. Nov. Freitag	Koppl	7.30 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt, Hubertusfeier der Jägerschaft Koppl
9. Nov. 32. Sonntag im Jahreskreis (Joh 2, 13–22)	Koppl	7.00 10.15	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst, anschl. Kriegerdenkmalfeier
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst
13. Nov. Donnerstag	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Messe, anschließend Lichterprozession
16. Nov. 33. Sonntag im Jahreskreis (Lk 21, 5–19)	Koppl	7.00 10.15	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst – Elisabethsonntag (Welntag der Armen), Details siehe Seite 20
19. Nov. Mittwoch	Guggenthal	19.00	Abendmesse, anschl. Nachtanbetung bis 7.00 Uhr
21. Nov. Freitag	Koppl	19.00	Cäcilienmesse der TMK Koppl

Termine

22. Nov. Samstag	Kirchenwirt	19:30	Kathreintanz der Pfarre Koppl
23. Nov. Christkönig- Sonntag (Lk 23, 35b–43)	Koppl	7.00 10.15 ab 8.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst mit Jungschar-Aufnahme Pfarrkaffee, EZA-Markt/Bücherverkauf, Pfarrsaal bis 13.00 Uhr
	Guggenthal	8.30	Sonntagsgottesdienst mit Ministranten-Aufnahme
29. Nov. Samstag	Koppl	16.00	Adventkranzsegnung, anschl. Adventtreff der Frauenbewegung
	Guggenthal	14.00 17.00	bis 19.00 Beginn Adventmarkt Guggenthal Adventkranzsegnung
30. Nov. 1. Adventsonntag (Mt 24, 29–44)	Koppl	7.00 10.15	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst
	Guggenthal	8.30 14.00	Sonntagsgottesdienst bis 19.00 Adventmarkt Guggenthal

dezember

2. Dez. Dienstag	Koppl	6.15	Rorate
3. Dez. Mittwoch	Guggenthal	6.00	Rorate
5. Dez. Herz-Jesu-Freitag	Koppl	7.30 19.00	bis 18.30 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht, Eucharistischer Segen Abendamt
5. und 6. Dez. Freitag und Samstag	Koppl + Guggenthal	ab 17.00	Nikolausaktion der Pfarre Bitte ab Mitte November bei Martin Ausweger (ab 16.00 Uhr) anmelden, Tel. 0664/250 91 50
6. Dez. Samstag	Koppl	18.00	Adventfeier der Prangerschützen
	Guggenthal	14.00	bis 19.00 Adventmarkt Guggenthal
7. Dez. 2. Adventsonntag (Mt 3, 1–12)	Koppl	7.00 10.15 14.00	Pfarrgottesdienst Sonntagsgottesdienst, anschl. Anbetungsstunden Vesper zum 1. Stundgebetsschluss
	Guggenthal	8.30 14.00	Sonntagsgottesdienst bis 19.00 Adventmarkt Guggenthal
8. Dez. Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens (Lk 1, 26–38)	Koppl	7.00 10.15 14.00	Pfarrgottesdienst Festgottesdienst, anschl. Anbetungsstunden Marienvesper zum 2. Stundgebetsschluss
	Guggenthal	8.30 14.00	Festgottesdienst bis 19.00 Uhr Adventmarkt Guggenthal

Hoppala – Erratum

In der Pfarrbrief Ausgabe Mai–Erntedank 2025 hat sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen. Durch Zeilenverschiebungen und falsche Übertragungen sind die Zahlen bei den ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben der Pfarrkirche Koppl sowie die außerordentlichen Ausgaben der Filialkirche Guggenthal falsch. Richtig dargestellt sind die Jahresergebnisse und die Bestände per 31. 12. 2024 in den beiden Kirchenrechnungen, aus denen ein wirtschaftlich gutes Kirchenjahr zu ersehen ist.

Hi. Pier Giorgio Frassati und hl. Carlo Acutis

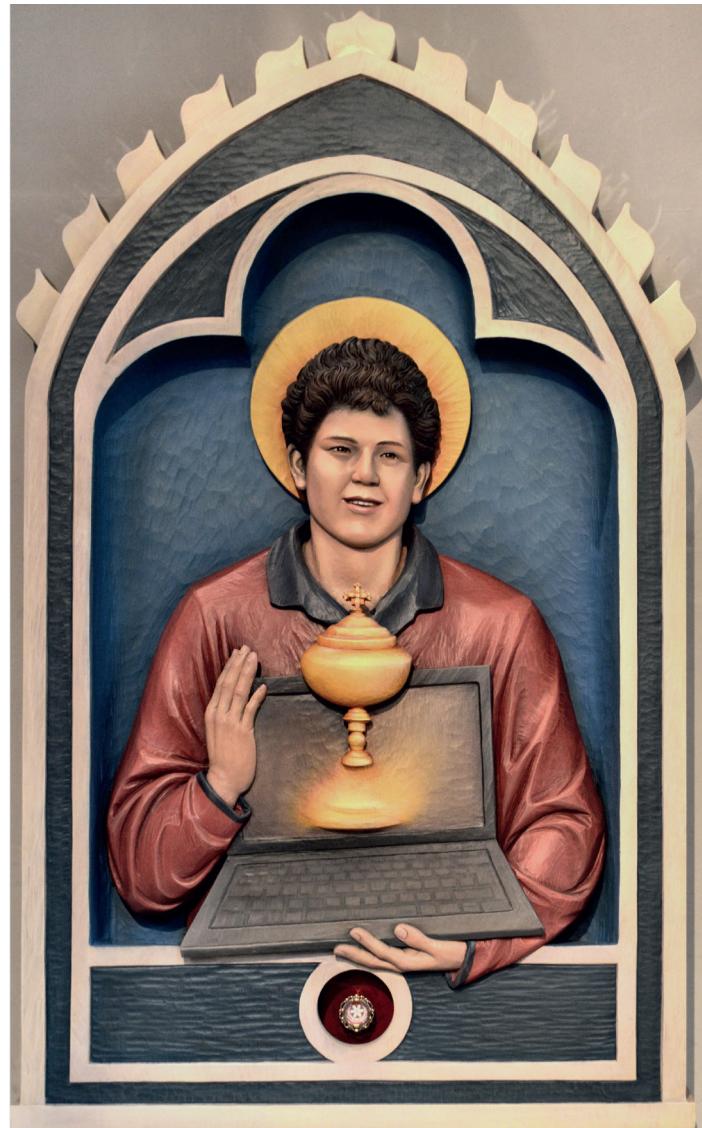
von Alexandra Grünbart

Gedenktage: 4. Juli und 12. Oktober

Wen sich am 7. September 2025 im Vatikan die Gläubigen versammeln, so tun sie das im Gedenken an zwei ganz herausragende Persönlichkeiten, nämlich die beiden Italiener Pier Giorgio Frassati und Carlo Acutis. An diesem Tag nämlich sollen die beiden heiliggesprochen werden.

Zwar liegen zwischen den zwei neuen Heiligen beinahe hundert Jahre und etliche (technische) Änderungen und Lebenswelten, doch eigentlich sind sie gar nicht so unterschiedlich, wie man vielleicht annehmen möchte. Ja, Pier lebte von 1901 bis 1925 und Carlo von 1991 bis 2006, doch beide entwickelten bald, im Kontrast zu ihrem familiären Umfeld, ein tiefes, weitgreifendes Interesse an Jesus, am Glauben und der katholischen Kirche, das für sie maßgeblich zur Bestimmung wurde. Während Pier nach seiner schulischen Laufbahn bald das Studium der Montanwissenschaften in Turin aufnahm und auch viel als Bergsteiger in den italienischen Alpen unterwegs war, vertiefte Carlo bereits als Schüler sein Wissen und sein Können im Bereich der Computerwissenschaft. Sie verstanden es auf einzigartige Weise, ihre Fähigkeiten und Begabungen zur Verbreitung ihres Glaubens, ihrer Überzeugungen einzusetzen und sich dabei auch in einem kirchlich-religiösen Sinn zu engagieren.

So unterstützte Pier Frassati oft ohne Kenntnis der eigenen Familie die arme Bevölkerung seines Heimatorts Turin mit allen Mitteln, die er aufbringen konnte, setzte sich für bessere Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter ein und gründete eine Gruppe passionierter Alpinisten, mit denen er auf den verschiedenen Touren oft betete und so die Spiritualität pflegte. Carlo nutzte seine Talente, um als couragierte Mitglied seiner Pfarre digitales Lehrmaterial für seine Tätigkeiten



Ikone von Carlo Acutis.



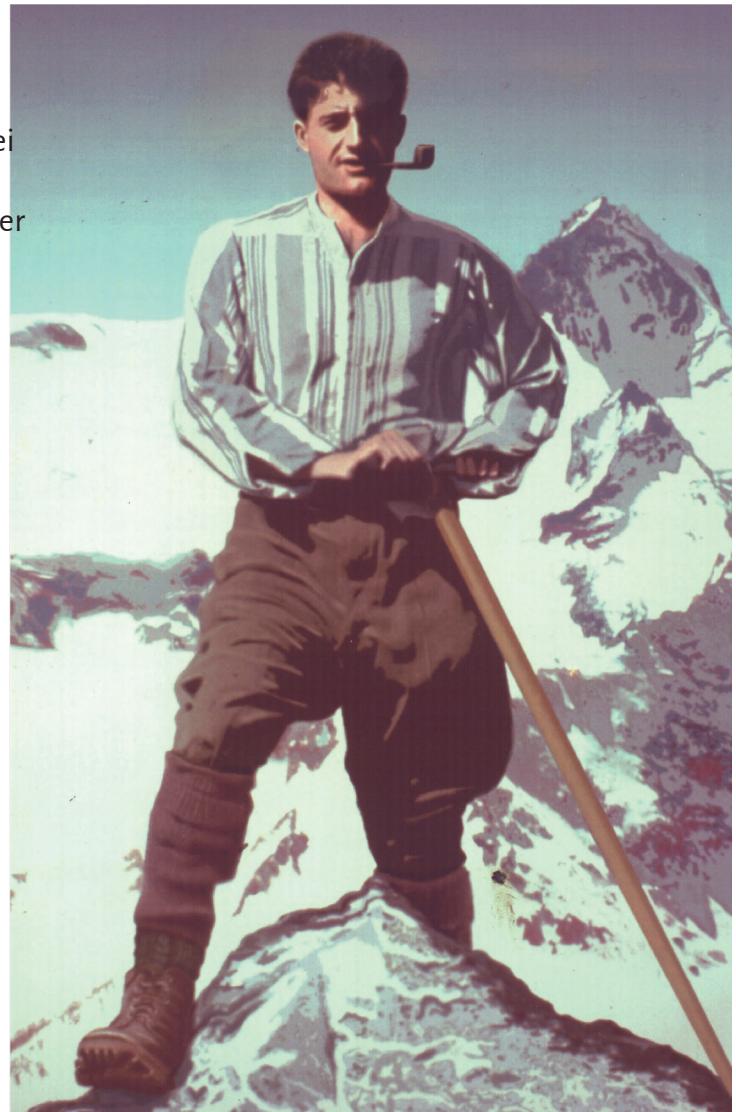
Heilige

zu erstellen und verschiedene Online-Verzeichnisse aufzubauen, unter anderem von eucharistischen Wundern und anerkannten Marienerscheinungen. Nebenbei ließ aber auch er Obdachlosen und Bedürftigen – teilweise ohne das Wissen seiner Eltern – Hilfe durch Geld und Sachspenden angedeihen.

Sowohl Pier Giorgio Frassati als auch Carlo Acutis schieden nach schwerer Krankheit viel zu früh wieder aus dem Leben und doch prägten und prägen sie nach wie vor ein Bild: dass man auch oft mit kleineren Dingen und Taten im Rahmen der eigenen Möglichkeiten Großes bewirken kann.

Pier Giorgio Frassati ist der Patron der Wanderwege Italiens. Auch ein Wegenetz in den italienischen Alpen, das vor allem Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu Natur und Bergen ermöglichen soll, ist nach ihm benannt.

Carlo Acutis ist der Patron des Internets. Er wird oft mit einem Computer in der Hand dargestellt und als „Influencer Gottes“ beziehungsweise „Cyber-Apostel“ bezeichnet.



Der junge Pier Giorgio war ein großer Liebhaber der Berge.

Einblicke



Mini-Abschlussfest, 28.06.2025

Gottesdienst zum Tag des Lebens

von Matthias Bahngruber

Unter dem Motto der Aktion Leben Salzburg „Gemeinsam am Weg“ stand der Gottesdienst zum Tag des Lebens im heurigen Jahr.

Der Einsatz für ein gutes Leben mit Kindern fordert immer wieder Geduld und Entschlossenheit. Wir hoffen darauf, dass es in unserer Gesellschaft gelingt, das Leben in Familien, mit Müttern/Vätern und Kindern zu meistern, denn wir sind ja gemeinsam unterwegs und wir vertrauen darauf, dass wir gemeinsam auch mit Gottes Segen auf dem Weg sind.



Viele Eltern mit ihren Kindern sind der Einladung gefolgt und so konnte ein sehr lebhafter Gottesdienst mit Kooperator Jerry Angeles gefeiert werden. Johannes Rohrer mit einer Ministranten-Combo gab dem Gottesdienst den musikalischen Rahmen, sodass die Feier ein stimmungsvolles Miteinander wurde.

Zum Abschluss gab es heuer das erste Mal eine Kinderfahrzeugsegnung auf dem Dorfplatz. Kooperator Jerry segnete die Kinderfahrzeuge (Kinderwagen, Tretroller, Lauf- und Fahrräder u. v. m.). Anschließend bekamen noch alle Kinder ein Schutzengel-Pickerl auf ihr Fahrzeug. Danke an alle Eltern und Großeltern, dass ihr mit den Kindern zum Gottesdienst gekommen seid. Danke auch an alle Mitarbeiter im Ausschuss für Ehe und Familie für die Vorbereitung des Gottesdienstes.



Benefiz-Veranstaltung am Salzburgring: Radeln für Kinder im Libanon

von Bernhard Ausweger

Die Koppler Initiative „Zukunft für den Libanon“ organisierte die dritte Auflage der wiederum sehr gelungenen Benefiz-Veranstaltung „Radeln für Kinder im Libanon“.

Der Salzburgring, wo ansonsten Motorsportveranstaltungen stattfinden, öffnete wieder seine Tore für Radfahrerinnen und Radfahrer. Am Sonntag, dem 17. August, konnte die Rennstrecke von allen „unter die Räder“ genommen werden. Egal ob jung oder alt, ob Rennrad oder Citybike mit oder ohne Strom, alle waren herzlich eingeladen, in die Pedale zu treten. Die Spendenbox war am Ende der Veranstaltung mit insgesamt 5.235 Euro gefüllt, und kommt – wie schon in den vergangenen zwei Jahren – den Kindern der Schule St. Vinzenz der Schwestern von Besançon in Baskinta, einer Ortschaft im Libanongebirge, zugute. Dort gibt es einen Kinderhort, einen Kindergarten, eine Volksschule, eine Komplementärschule und eine technische Schule mit angeschlossenem Internat mit insgesamt über 400 Schülerinnen und Schülern. Mit dem heurigen Spendenerlös wird die Erneuerung der Fenster in den Schulen mitfinanziert.

Der Union Mountainbike Club Koppl baute im Fahrerlager wieder einen Geschicklichkeitsparcours auf, der von den Kindern gerne in Anspruch genommen wurde. Ein herzlicher Dank gilt hier dem Organisationsteam des Union MTB Club Koppl.

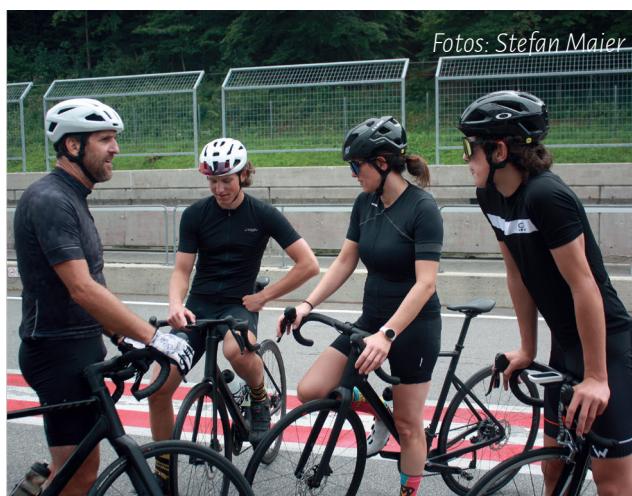
Ein ganz besonderes Dankeschön sagen wir den Verantwortlichen des IGM Salzburgring, voran dem Geschäftsführer Ernst Penninger mit seiner Assistentin Kathrin King sowie der Gemeinde Koppl mit Bürgermeister Rupert Reischl. Für die Brotspende von der Bäckerei



Eder sagen wir ebenfalls besten Dank. Allen Helferinnen und Helfern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für ihren unentgeltlichen Einsatz. Sollte noch jemand die Initiativgruppe „Zukunft für den Libanon“ mit einer Spende unterstützen wollen, hier die Kontodaten: IBAN: AT89 3506 5000 2702 2003 - BIC: RVSAAT2S065.

Jede Spende ist mit Angabe der notwendigen Daten (Name laut Geburtsurkunde, Geburtsdatum und genaue Adresse lt. Meldezettel) über unseren Projektpartner Hilfswerk Initiative Christlicher Orient (ICO) steuerlich absetzbar. Unser Projektkoordinator ist der Nahostkenner Stefan Maier.

Wir freuen uns auf eine vierte Auflage im nächsten Jahr und auf ein Wiedersehen mit den über 150 Radlerinnen und Radlern, die teilgenommen haben.



Einblicke



Koppler Ministranten in Großgmain, 25.05.2025

Zukunft für die Friedhofskinder

„Man muss sich etwas vornehmen und es dann aber auch tun.“

Dr. Johann Rauscher, Missio-Projektpartner und
Obmann Verein proSudan

Dort Menschen im Südsudan gehen durch schlimme Zeiten: Auf den Bürgerkrieg folgten große politische Unruhen.

Tausende Menschen haben ihr Leben verloren, Millionen sind vertrieben worden. Dürreperioden wechseln sich mit Überschwemmungen ab und verschlimmern die Not der Menschen. Der Hai-Malakal-Friedhof liegt in Juba und ist mit 20 Hektar einer der größten Friedhöfe der Stadt. Den Geflohenen und Vertriebenen blieb in der Hauptstadt kein anderer Ort, an dem sie bleiben könnten, als der Friedhof. Dort hausen nun an die 8.000 Menschen – bislang ohne jede Hoffnung auf bessere Tage. Doch das soll sich nun ändern! Missio-Projektpartner Hans Rauscher will dafür sorgen, dass die Kinder endlich in die Schule gehen dürfen. Mit Ihrer Spende schenken Sie den Friedhofskindern eine Zukunft! Für die Anliegen der Weltmission werden die Sammelboxen am 19. Oktober in der Kirche Guggenthal und am 26. Oktober in der Pfarrkirche Koppl aufgestellt sein, mit der Bitte um eure Spende. Der Weltmissions-Sonntag ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission und gleichzeitig die größte Solidaritätsaktion der Welt.

Herzlichen Dank!



19. Oktober 2025
Weltmissions-Sonntag

Welttag der Armen

Elisabethsonntag in Guggenthal

www.caritas-salzburg.at

Der von Papst Franziskus 2017 ins Leben gerufene „Welttag der Armen“ wird heuer am 16. November begangen. Im November sammelt die Caritas wieder für armutsbetroffene und obdachlose Menschen in Salzburg und im Tiroler Unterland. Durch multiple Krisen hat sich die Notlage vieler Menschen zunehmend verschärft. Hilfe ist wichtiger denn je, daher braucht es besonders die Unterstützung aus den Pfarren.

Lebenshaltungskosten, hohe Mieten und ein stagnierendes Einkommen durch die unsichere Wirtschaftslage treiben mehr Menschen an den Rand der Gesellschaft. Dass Armut auch bei uns existiert, darf nicht länger kleingeredet werden, denn sie hat tiefgreifende Folgen für die Betroffenen und die gesamte Gesellschaft. Wir sehen es als Christinnen und Christen als unsere Pflicht, nicht zu schweigen, sondern die Stimmen der Betroffenen hörbar zu machen und zu helfen! Caritas & Du können Mitmenschen, die jetzt in akute Not geraten sind, unterstützen.

Im Andenken an die selbstlos mildtätige hl. Elisabeth von Thüringen (7. Juli 1207 bis 17. November 1231, heiliggesprochen am 27. Mai 1235) schenken wir am Sonntag, 16. November, nach der Messe auf dem Kirchenvorplatz von Guggenthal bzw. im Mesnerhaus Tee für alle und Brot zum Teilen als Agape aus. Der Erlös aus dem Verkauf des „Elisabethtees“ kommt auch heuer wieder der Caritas-Sammlung zugute.



Wallfahrt nach Assisi

Ein unvergessliches Erlebnis

Unsere Wallfahrt nach Assisi vom 10. bis 14. Juli 2025 war für alle Ministrantinnen und Ministranten ein unvergessliches Erlebnis – geprägt von fröhlicher Gemeinschaft, spannenden Entdeckungen und vielen Momenten, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Nach einer langen Busfahrt erreichten wir am Donnerstagabend den Campingplatz in der Nähe von Assisi. In kleinen Mobile Homes fanden wir gemütliche Unterkünfte, die schnell zu unserem „Zuhause auf Zeit“ wurden. Besonders beliebt war der Pool – nach heißen Tagen war er die perfekte Abkühlung und ein Treffpunkt für Spiel, Spaß und Gelächter.

Am Freitag ging es dann hinein in die Stadt Assisi. Bei unserem Rundgang besuchten wir den Dom San Rufino und natürlich die Basilika San Francesco. Dort feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst – ein bewegender Moment, an einem so besonderen Ort im Herzen der franziskanischen Spiritualität. Danach blieb auch Zeit für Eis, Souvenirs und das eigenständige Erkunden der Stadt – etwas, das viele als spannend und bereichernd empfanden.

Am Samstag besuchten wir die Basilika Santa Chiara, die Kirche Santa Maria Maggiore, wo sich das Grab von Carlo Acutis befindet. Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter nach Santa Maria degli Angeli, wo die Portiuncula, die kleine Kirche des hl. Franziskus, steht. Es war eindrucksvoll, an den Orten zu sein,



die Franz und Klara geprägt haben und wo ihre Lebensspuren bis heute spürbar sind. Am Nachmittag blieb wieder Zeit zum Baden und Spielen – ein schöner Ausgleich zu den geistlichen Programmpunkten.

Ein besonderer Höhepunkt wartete am Sonntag: die Einsiedelei Carceri. Inmitten von Wäldern und Stille spürten viele, wie gut es tut, zur Ruhe zu kommen – im persönlichen Gebet oder einfach beim Schweigen in der Natur. Am Abend fuhren wir noch zur Kirche San Damiano, wo wir die Räume von Klara besichtigten und später eine Vesper mit den Brüdern des hl. Franziskus mitfeierten.

Neben den Besichtigungen war es gerade die gemeinsame Freizeit, die die Reise besonders machte. Ob beim Werwolf-Spielen, beim Kartenmischen oder beim einfachen Zusammensitzen – die Abende stärkten unsere Gemeinschaft. Und natürlich spielte auch das italienische Essen eine Rolle: Pizza, Lasagne, Pasta und Eis schmeckten allen hervorragend. Dass es auch viele glutenfreie Angebote gab, wurde mit großer Freude aufgenommen.

Am Montag hieß es Abschied nehmen. Mit vielen Eindrücken, schönen Erinnerungen und unvergesslichen Momenten traten wir die Heimreise an.

Wir sind dankbar für diese Tage in Assisi – für die Gemeinschaft, für die spirituellen Erfahrungen, für die gute Organisation und für die Begleiterinnen und Begleiter, die uns diese Reise ermöglicht haben.

Clemens, Elisabeth, Emilia, Emily, Ines, Isabella, Oskar, Sophie und Theresa

Danksagung



Peterstag, 29.06.2025

Lieber Tobias!

Seit 2018 hast du als Pfarrprovisor in unserer Pfarre Koppl mit Guggenthal gewirkt – und gleichzeitig als Regens im Priesterseminar junge Männer auf dem Weg zum Priestertum begleitet. Zwei große Aufgaben – und trotzdem warst du präsent, ansprechbar, klar und herzlich. Auch wenn dein Terminkalender ständig voll war: Du hast dir Zeit genommen. Für die Menschen in der Pfarrgemeinde, also für uns.

Du hast Spuren hinterlassen – nicht nur in „Am Wort“ im Pfarrbrief, sondern in unseren Herzen. Für dich ist Priestersein kein Beruf im herkömmlichen Sinn, sondern Berufung. Du warst Seelsorger, Zuhörer, Wegbegleiter, für Familien, Kinder, Jugendliche, für alteingesessene Koppler genauso wie für neue Gesichter.

Was dich besonders auszeichnet: dein feiner, trockener Humor, nie mit dem Vorschlaghammer – und manchmal sogar ein bisschen spitzbübisches.

Dein herzliches Lachen, deine positive Ausstrahlung, deine Großzügigkeit, all das hat uns immer wieder beeindruckt. Du stellst dich nicht in den Mittelpunkt, sondern gibst anderen Raum. Du hörst zu, bist da, hilfst, selbstverständlich und ohne großes Aufhebens. Egal ob es um große Lebensfragen oder kleine Anliegen geht: Du hattest ein offenes Ohr.

Mit deiner tiefen Verwurzelung im Glauben hast du uns gezeigt, was Kirche heute sein kann: lebendig, offen und menschlich. Deine Predigten sind ehrlich und tiefgründig, manchmal mit einem Augenzwinkern. Du hast versucht, den Glauben greifbar zu machen – eines der größten Geschenke, die du uns gemacht hast.

Und noch etwas haben wir in diesen Jahren gelernt: Du liebst Blumen und Pflanzen. Ob im Pfarrgarten, im Priesterseminar oder bei Gesprächen über das Wachsen und Gedeihen – da strahlst du. Vielleicht, weil auch deine Seelsorge genau das war: achtsam säen, geduldig pflegen, Raum geben zum Wachsen. Und nun geht dein Weg weiter, nach Mülln und Liefering, wo du seit September im Pfarrverband Nord mitarbeitest. Als Regens bleibst du dem Priesterseminar erhalten, und ich bin sicher: Da wie dort wirst du Spuren hinterlassen.

Lieber Tobias, stellvertretend für die Menschen in unserer Pfarre danke ich dir von Herzen für alles, was du gegeben hast. Für deine Zeit, deinen Humor, deine Geduld – und dafür, dass du sieben Jahre lang ein Stück Heimat und Kirche hier bei uns warst.

Gott segne deinen weiteren Weg. Möge dein Herz leicht bleiben und dein Blick klar – und möge dir auch in deinen neuen Pfarren das geschenkt werden, was du uns hier warst: ein Segen.

Wir freuen uns auf jede Begegnung mit dir! Vergelts Gott für alles.

Bernhard Ausweger
Obmann des Pfarrgemeinderats

Lieber Jerry,

als Neupriester hast du dein erstes Jahr als Kooperator in unserer Pfarre Koppl mit Guggenthal verbracht. Dein Humor – mal leise, mal spitzfindig – war stets herzlich. Du hast deinen priesterlichen Dienst und die Weitergabe des Glaubens mit großer Ernsthaftigkeit und Hingabe gelebt. Deine Predigten waren stets durchdacht, tiefgründig und manchmal etwas länger, aber immer mit dem Wunsch, das Evangelium lebendig und erfahrbar zu machen.

Dass du selten in Wanderschuhen unterwegs warst, ist uns schnell aufgefallen. Doch pragmatisch, wie du bist, hast du dir – mangels Führerschein – ein Elektrofahrrad zugelegt, um pünktlich zu unseren älteren Menschen mit der Krankencommunion zu kommen. Und wenn du nicht auf dem Rad unterwegs warst, fand man dich meist am Computer: konzentriert, kreativ und technikbegeistert.

Lieber Jerry, wir danken dir herzlich für deinen Einsatz und seelsorglichen Dienst in Koppl mit Guggenthal und wünschen dir für deine nächste Station als Kooperator Gottes Segen, offene Herzen und bereichernde Erfahrungen. Vergelt's Gott – und alles Gute!

Bernhard Ausweger
Obmann des Pfarrgemeinderats





Firmung in Koppl, 07.06.2025



Erstkommunion in Guggenthal, 21.04.2025



Erstkommunion in Koppl, 26.04.2025



Ministrantengottesdienst, 10.05.2025



JS & Minilager in Obertrum, 25.-27.07.2025